

Der Spaziergang im Walde.

Der holde Mai in Blütenpracht
War wieder im hehren Glanz erwacht,
Und junges Leben und neue Wonne
Begrüßte die milde Frühlingssonne.
Die ganze Natur war Jubel und Klang,
Ein großer, harmonischer Lobgesang;
Was athmete, trank an ihrer Brust
Die reinste, seligste Himmelsluft.

Da sprach der Vater: „Auf, mein Sohn!
Es lacht der junge Morgen schon.
Wir wollen verlassen das dunkle Haus
Und geh'n in die schöne Natur hinaus;
Wir wollen ziehen zum grünen Hain,
Da werden wir froh und glücklich sein;
Da schmecken wir, welche Seligkeit
Die prangende Mutter Erde beut.“

Und als sie waren in Waldesnacht,
Bei Maienduft und Blütenpracht,
Da sprach zum Vater der Knabe entzückt:
„Wie herrlich sind die Bäume geschmückt!
Sieh', wie sie stolz die Häupter tragen,
Wie viele bis an die Wolken ragen;
Und hörst du, wie ihre Wipfel sausen,
Wenn durch sie hin die Winde brausen?“